

StyrianSkills

Freitag, 5. Juli 2024



**PURES
TALENT**

Die Lehrausbildung in der Steiermark boomt

**STYRIAN
SKILLS**

Die Siegerinnen und Sieger der Lehrlingswettbewerbe

**RIESIGE
ERFOLGE**

Für viele war die Lehre der Karrierestart

Eine Beilage der Wirtschaftskammer Steiermark mit freundlicher Unterstützung der Energie Steiermark



LEX KARELLY

Die Qualifikation und Motivation des Teams der Energie Steiermark ist die Grundlage, um die Herausforderungen der Energiewende erfolgreich meistern zu können. Und um eine grüne und nachhaltige Zukunft zu gestalten. Dafür brauchen wir junge Talente mit Spirit und frischen Ideen!

Christian Purrer und Martin Graf, Energie Steiermark



Auch 2023 zeigt sich: Die Lehre ist beliebt unter jungen Menschen – 42,3 Prozent der 15-jährigen Steirerinnen und Steirer haben sich für eine Lehre entschieden. Insgesamt haben 4787 Jugendliche eine Lehre begonnen, die Lehrlingsgesamtzahl in der Steiermark stieg damit auf 15.318 – ein leichtes Plus von 0,3 Prozent.



Die Chance Lehre ergreifen

Diese Entwicklung ist sehr positiv zu bewerten, war doch 2023 kein einfaches Jahr für die steirischen Unternehmen. Die Zahl der Jugendlichen, die den Ausbildungsweg Lehre einschlagen, ist trotz der schwierigen demografischen Lage stabil: Im Vorjahr begannen 4787 Jugendliche eine Lehre, insgesamt wurden 14.682 Lehrlinge in einem betrieblichen Lehrverhältnis ausgebildet – das ist ein Plus von 0,4 Prozent gegenüber dem Jahr 2022.

Leichtes Plus bei Ausbildungen

Rückläufig sind dagegen die überbetrieblichen Ausbildungsverhältnisse, hier gibt es ein Minus von 2,3 Prozent (15 Lehrlinge weniger als im Jahr 2022). Unterm Strich ergibt sich damit aber ein leichtes Plus von 0,3 Prozent und eine Gesamtzahl von 15.318 Lehrlingen in der Steiermark. Diese werden in insge-

samt 4988 Lehrbetrieben ausgebildet. Interessant ist der Blick auf die Sparten: 6913 Lehrlinge (45,1 Prozent) werden in Gewerbe- und Handwerksbetrieben ausgebildet, 2893 (18,9 Prozent) in Industriebetrieben, 1965 Lehrlinge (12,8 Prozent) sind in Handelsbetrieben und 853 (5,6 Prozent) im Bereich Tourismus und Freizeitwirtschaft beschäftigt.

Lehrlinge gesucht!

Auch wenn diese Zahlen erfreulich sind – die steirischen Ausbildungsbetriebe hätten mehr Lehrlinge aufnehmen können, wenn es ausreichend geeignete Bewerber am Lehrstellenmarkt gegeben hätte, berichtet Christian Kolbl, Leiter der Lehrlingsstelle in der WKO Steiermark.

„Die demografische Entwicklung ist an ihrem Tiefpunkt angelangt, gleichzeitig macht der Fachkräftemangel den Betrieben zu schaffen. Nach den Daten des AMS waren Ende letzten Jahres

1066 Lehrstellen sofort verfügbar. Diesen standen 851 Lehrstellensuchende gegenüber. Das entspricht in der Steiermark einem Überhang von 215 sofort verfügbaren Ausbildungsplätzen.“ Insgesamt (sofort und nicht sofort verfügbare offene Lehrstellen und Suchende) war der Überhang mit 1474 offenen Lehrstellen sogar noch wesentlich größer. „Hier droht in Zukunft ein echter Flaschenhals, darum ist die Ausbildung im eigenen Betrieb auch so wichtig“, betont Josef Herk, Präsident der Wirtschaftskammer Steiermark.

Investition in Fachkräftesicherung

Dieses Thema hat für die WKO gerade im Hinblick auf den Fachkräftemangel große Priorität, weshalb sie massiv in die Fachkräftesicherung investiert. Ein Beispiel dafür ist das „Center of Excellence“, das aktuell auf dem Gelände der WKO Steiermark in Graz realisiert

wird. Der innovative Bildungscampus bietet Platz für modernste Werkstätten und neue Qualifizierungsangebote. Auch Förderungen sind ein wichtiges Thema. So hat die Lehrlingsstelle der WKO Steiermark im Rahmen der Lehrbetriebs- und Lehrlingsförderung des Bundes 2023 über 41.200 Förderfälle in zwölf unterschiedlichen Kategorien abgewickelt. Damit wird die Ausbildung gestärkt und eine qualitative Weiterentwicklung unterstützt. Das ausbezahlte Fördervolumen betrug über 40,7 Mio. Euro.

Lehre und Matura

Rund 1900 steirische Jugendliche nutzten 2023 das kostenlose Angebot, während bzw. im Anschluss an ihre Lehre (der maximal mögliche Zeitraum beträgt fünf Jahre) die Berufsmatura-Vorbereitungskurse zu besuchen. Sie werden dabei vielfach von ihren Ausbil-

dungsbetrieben unterstützt, die ihren jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Arbeitszeit für den Kursbesuch zur Verfügung stellen.

1. Platz:

Der beliebteste Lehrberuf in der Steiermark ist die Metalltechnik. Er wird aktuell von **1961** Jugendlichen erlernt.

2. Platz:

Die Elektrotechnik hat sich mit **1586** Lehrlingen auf Platz zwei vorgekämpft.

3. Platz:

Knapp geschlagen: Insgesamt **1585** Lehrlinge werden im Einzelhandel ausgebildet.

Auf den weiteren Plätzen der **zehn beliebtesten Lehrberufe in der Steiermark** folgen Kraftfahrzeugtechnik (1214 Lehrlinge), Installations- und Gebäudetechnik (606), Bürokaufmann/-frau (570), Mechatronik (512), Tischlerei (438), Koch/Köchin (336) und Friseur/Friseurin (302).

KOLUMNE



Ing. Josef Herk,
Präsident der
Wirtschaftskammer Steiermark

Champions von morgen!

So schauen Siegerinnen und Sieger aus: Wer bei den StyrianSkills mitmacht und gewinnt, hat allein schon dadurch eine Menge geschafft! Aber die wahre Leistung besteht noch aus mehr: Mit ihrer Entscheidung für die duale Ausbildung haben sie die richtige Wahl für ihre berufliche Zukunft getroffen. Denn eine Lehre bietet die perfekten Voraussetzungen für eine Karriere als Fachkraft. Und damit nicht genug: Auch der Weg in die Selbstständigkeit steht mit einer Lehrausbildung offen. Viele junge Leute planen schon jetzt, ein Unternehmen zu gründen oder zu übernehmen. Das ist Tatendrang, das ist Einsatz, das ist Leistung! Herzlichen Glückwunsch!

Lehrstellenbörse und Lehrlingsvoting

Lehrstellenbörse: LEHRE4YOUonline ist eine Kooperation von Industrie mit Gewerbe/Handwerk und dem AMS Steiermark. In der virtuellen Lehrstellenbörse können Unternehmen ihre offenen Lehrstellen online präsentieren. Alle aktuellen Präsentationen vom Juni 2024 gibt's hier: jobboerse.wifionline.at



Lehrlingsvoting: Machen Sie mit und wählen Sie Ihren Lehrling des Jahres unten den „StyrianSkills“-Siegern 2024: kleinezeitung.at/styrianskills



„Ich will Facharbeiter werden – und meine Mutter wiedersehen“

Zwischen Afghanistan, Iran und Österreich spannt sich die turbulente und tragische Fluchtgeschichte von Abdullah Ahmadi. Heute ist der 28-Jährige nicht nur in der Steiermark „angekommen“: Er gewann bei den StyrianSkills die „Goldene“ als Hafner.

Wenn „sein“ nigelnagelneuer Kachelofen im Haus der Kundinnen und Kunden in Betrieb geht, dann freut sich Abdullah Ahmadi. Pro Woche baut er ungefähr ein solches „Meisterstück“. „Das macht mich glücklich“, sagt er, „bei uns in der Firma sind auch tolle Leute und nette Kollegen.“ Bei Kachelöfen Kohlroser in Graz hat er eine Lehrstelle als Hafner gefunden. „In der Zeitung habe ich die Anzeige gesehen und angerufen, und sie haben einfach gesagt: ‚Komm vorbei!‘“ Gesucht, gefunden!

Afghanistan, Iran – Steiermark

Als er als Lehrling einstieg, war Abdullah schon etwas älter als der klassische Berufsanfänger. Denn mit seinen 28 Jahren hat er schon einiges erlebt und durchmachen müssen: Vor knapp zehn Jahren

floh er aus Afghanistan, wo die Zustände unerträglich wurden. Mit seiner Familie ging es in den Iran. „Dort blieb ich sechs Jahre“, erzählt er. Aber auch dort wurde die Situation immer schlimmer und so brach er auf Richtung Europa. Alleine. In Österreich endete seine Reise, aber der Asylbescheid ließ auf sich warten. „Ich durfte nicht arbeiten, das war schlimm“, erinnert er sich.

„Ich wollte einen Beruf erlernen!“

Und er wollte auch nicht „irgendwas machen“, sondern einen Beruf ausüben. In Afghanistan war er mehrere Jahre als Bodenleger beschäftigt. Aber eine Lehrausbildung in unserem Sinne gibt es dort nicht: „Man fängt einfach in einem Betrieb an und wird angelernt.“ Auch seine Schulbildung konnte nicht anerkannt werden, da er keine Papiere hatte, keine Zeugnisse, nichts. Und so hieß es: Zurück an die Schulbank! „Da ich in Graz keinen Platz gefunden habe, bin ich nach Deutschlandsberg in die Hauptschule gependelt.“ Parallel machte er Deutschkurse. Dann folgte das Polytechnikum – und er war bereit für eine Lehre. 2021 kam dann auch der ersehnte Asylbeschluss: Er darf bleiben –

und arbeiten! Dann folgte die Anzeige von Kohlroser, ein Anruf, die Lehrstelle. Der Sieg bei den StyrianSkills gibt ihm jetzt einen extra Boost an Selbstsicherheit. „Ich habe beim Bewerb ein Werkstück gebaut, einen kleinen Ofen, ich musste extrem genau sein.“ Mit seiner perfekten Ausführung hat er die Jury überzeugt.

Sehnsucht nach der Familie

Er hat vor, erst einmal in Österreich zu bleiben. „Ich möchte die LAP machen und Facharbeiter werden.“ Außerdem findet er Österreich wahnsinnig schön: „Wandern in der Natur ist einfach toll.“ In seiner Heimat gibt es zwar auch viel Schnee im Winter, aber das Grün der Steiermark fasziniert ihn nach den vielen Jahren immer noch. Das Leben hier, die Natur und auch die Arbeit geben ihm Kraft, sagt er. Sicher ist auch Ablenkung dabei, denn: Seine Familie ist nach wie vor im Iran, die Schwester, der Bruder, die Mutter. „Meine Mutter habe ich über zehn Jahre nicht mehr gesehen“, sagt er. „Man kann sich nicht vorstellen, wie schlimm das ist.“ Sie bekommt keinen Reisepass, kann also nicht einmal ausreisen. „Sie wird älter – mein größter Wunsch ist es, sie wiederzusehen.“



Mit dem perfekten Ofen zum Sieg: Abdullah Ahmadi (28) gewinnt den Bewerb der Hafner

FOTO FISCHER

KOLUMNE



LUNGHAMMER

Hermann Talowski,
Unternehmer und Obmann der
Sparte Gewerbe und Handwerk

Handwerk hat Zukunft!

Angepackt wird immer: Gerade in einer Zeit der Digitalisierung und Automatisierung spielt echtes Handwerk eine immer größere Rolle. Die moderne Lehr- und Ausbildung verbindet bewährte traditionelle Techniken mit hochmodernen Technologien und Know-how. Das Ergebnis sind vielfältige Lehrberufe, die jungen Menschen eine breite Palette an Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten bieten. Die StyrianSkills haben auch heuer wieder gezeigt, was unsere zukünftigen Fachkräfte im Gewerbe und Handwerk alles leisten. Es geht aber nicht nur um Wissen und Können, sondern auch um Leidenschaft und Freude an der Arbeit. So kann die Zukunft kommen!

**helle köpfe
geschickte hände**

Lehrberufe in Gewerbe & Handwerk

Infos zur Lehre:

hellekoepfe-geschicktehaende.at

Instagram:

[@helle_koepfe_geschickte_haende](https://www.instagram.com/helle_koepfe_geschickte_haende)

Facebook:

[hellekoepfe](https://www.facebook.com/hellekoepfe)

Die Sieger:innen im Gewerbe und Handwerk

Das sind die Top-Fachkräfte der Zukunft.
Wir gratulieren euch zu euren Spitzenleistungen!



Sieger Bäcker
Simon Gmeindl
Winkler Bäckerei-
Konditorei-Café e.U.



Siegerin Fleischer
Simone Tieber
Fleischerei Moßhammer
GmbH



Siegerin Konditoren
Nadine Holzerbauer
Einfach Fitz GmbH



Siegerin Friseur
1. LJ
Julia Teubl
Hair Beauty Lounge
Pia Lechner



Siegerin Friseur
2. LJ
Emily Schlintl
Friseursalon Zeitgeist –
Hödl & Bertalanitsch OG



Siegerin Friseur
3. LJ
Sarah Kogler
Hair Beauty Lounge
Pia Lechner



Siegerin Fußpflege
Laura Schnabl
Libella Cosmetic



Siegerin Bodenleger
Ruth Patter
F. Konrad GmbH



Sieger Spengler
Jonas Gaugl
Viktor Sajowitz
Gesellschaft m.b.H.

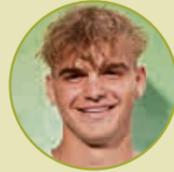
FOTO SIMONE TIEBER: © LUNGHAMMER, FOTO FELIX PAYER: © MEDIADOME,
ALLE ÜBRIGEN GEWINNER:INNEN-FOTOS: © FOTO FISCHER (S.5 - 7)



Sieger Holzbau
Florian Hutter
LIEB Bau Weiz GmbH & Co KG



Sieger Stuckateure und Trockenausbauer
Raschid Zajpulaev
Pichler Trockenbau



Sieger Pflasterer
Florian Lanzl
Pflasterung Stefan Lanzl



Sieger Holzbau
Simon Korpics
Konrad Zimmerei GmbH



Siegerin Beschriftungsdesign und Werbetechnik
Stefania Parfene
Josef Holzmann



Sieger Bauwerksabdichtungstechnik
Jannik Sedlar
DFP Hammer GmbH



FOTO FISCHER



Sieger Metalltechnik | Stahl- und Schweißtechnik
Marc-Andre Kern
Willingshofer GesmbH



Sieger Kraftfahrzeugtechnik
Fabian Murovec
Steiermärkischer Automobil- und Motorsportklub



Sieger Elektrotechnik
Fabian Winter
Pichler GesmbH



Siegerin Floristen
Elisabeth Berger
Blumen Kubat Anger



Sieger Hafner
Abdullah Ahmadi
Kohlroser Kachelöfen GesmbH & Co KG



Sieger Rauchfangkehrer (Erwachsenenlehre)
Felix Payer
Rauchfangkehrer Andrea Fraiss



Siegerin Fotografenlehrling
Elena Herz
Fototeam Puntigam



Sieger Hochbau
Filip Uhl
Heinrich Bau-Gesellschaft m.b.H.



Siegerin Tapezierer und Dekorateur
Franziska Tösch
ADA Möbelfabrik GmbH



Siegerin Dachdecker
Maria Grebien
Gore Durchdacht GmbH



Sieger Buchbinder
Joel Ezra Simandl
Schlossbuchbinderei Mohringer-Kober



Siegerin Kleidermacher
Eleonora Almer
Maßschneiderei Friedrich Jeitler



Siegerin Jungfotografen
Alissa Lang
HTL Graz Ortweinschule - Fotografie & MultimediaArt



Sieger Tischler 1. LJ
Hannes Pirker
Baumgartner Tischlerwerkstatt GmbH



Sieger Tischler 2. LJ
Jonas Fuchs
Tischlerei Wilfinger GmbH & Co KG



Sieger Tischler 3. LJ
Tobias Bachatz
Stolz Möbel GmbH



Siegerin Maler und Beschichtungstechnik
Kathrin Göbl
Malermeister Peter Kreiner



Siegerin Tischlereitechnik Produktion
Timea Jarabek
Tischlerei und Einrichtungsstudio Maurer KG



Siegerin Tischlereitechnik Planung
Carina Kohlhofer
Edelseer Tischlereibetriebs-GmbH & Co KG



Sieger Glasbautechnik
Florian Fürndratt
Egger Glas Isolier- und Sicherheitsglaserzeugung GmbH



Sieger Ofenbau und Verlegetechnik
Christoph Hofer
Kachelöfen - Fliesen Herbert Lorenzer



Sieger Rauchfangkehrer (Lehre)
Florian Haidler
Rauchfangkehrer Harald Haidler



Sieger Metalltechnik | Metallbau- und Blechtechnik
Andreas Haubenwallner
Willingshofer GesmbH



Sieger Installations- und Gebäudetechnik
Tobias Schweiger
Steiner Haustechnik GmbH & Co KG



Sieger Land- und Baumaschinentechnik
Alexander Friedl
Ländring Weiz Lagerhaus Gen. & Co KG



Siegerin Platten- und Fliesenleger
Miriam Grain
Roth Handel & Bauhandwerkerservice GmbH

Verkaufen als Leidenschaft

Wenn sie mitten im Verkaufsgespräch ist, gibt es ein Feuerwerk aus Begeisterung und Leidenschaft: Anna Tritscher (18) wurde mit einem maßgefertigten Skischuh „Junior Sales Champion 2024“: Sie ist die beste steirische Jungverkäuferin.



Andere Kinder wollten Astronautin und Feuerwehrmann werden – bei mir war es Verkäuferin!“, erinnert sich Anna Tritscher. Wer jetzt denkt „Allerweltsberuf“, liegt ziemlich falsch! In Wirklichkeit ist der Verkauf ein spannendes, vielfältiges Aufgabenfeld, bei dem sich für Anna zwei Leidenschaften verbinden: die Begeisterung für die Sache – Skibekleidung und Sportartikel – und die Freude an der Arbeit mit Menschen. Die Schladmingerin ist 18 Jahre alt und gewann am 17. Juni 2024 den Bewerb zum steirischen „Junior Sales Champion“.

Mit Skischuh zum Erfolg!

Annas Welt ist der Sport und die passende Bekleidung: „Textil ist meine Leidenschaft!“, sagt sie. In Schladming bedeutet Sport – logisch – vor allem Skifahren: Sie fährt selbst von klein auf Ski, „am liebsten jeden Tag“. Aber was macht sie im Sommer? „Wandern natürlich, Hauptsache in der Natur!“ Kein Wunder, dass Wanderbekleidung und -ausrüstung auch zu ihrem Spezialgebiet gehören. Beim Wettbewerb verkaufte sie allerdings einen maßgefertigten Strolz-Skischuh und begeisterte mit ihrem Rollenspiel die Jury. Da war sofort klar: Sie bringt nicht nur profundes Wissen über alles mit, was mit Sport tun hat, sondern sie sprüht nur so vor Offenheit, Lebensfreude und Menschlichkeit, alles Assets in der Welt des Verkaufs.

Das Verkaufen liegt in der Familie

Diese Leidenschaft hat Anna Tritscher von der Familie mitbekommen: Die Tritschers führen in Schladming eine Skischule mit angeschlossenen Sportartikelgeschäft und Verleih. „Mein Vorbild ist der Papa“, sagt sie, „ich kann mir keinen besseren Papa vorstellen, er unterstützt mich, wir sind ein Herz und eine Seele.“ Ihre Ausbildung macht sie aber bewusst nicht im Familienbetrieb, sondern bei Ski-Willy in der Ramsau. „Ich wollte die harte Schule machen“, lacht sie. Denn auch wenn der Papa ein hervorragender Lehrherr ist, wollte sie unabhängig bewertet werden und nicht „das Kind vom Chef“ sein. „Und ich wollte was anderes kennenlernen!“, ergänzt sie.

Lehre: So viele Möglichkeiten!

Dass sie damals nach vier Jahren Gymnasium und einem Jahr Ski-HAK direkt in den Beruf wechselte, pas-

sierte wegen Corona. „Der Online-Unterricht war zwar toll organisiert, aber mir fehlte der Kontakt zu Menschen.“ So stieg sie ins Berufsleben ein. „Das Schöne an unserem Bildungssystem ist, dass man so viele Möglichkeiten hat.“ Eine Matura ist immer noch möglich – sogar ein Studium, auch wenn das nicht ihre Pläne sind. Ende August endet ihre Lehrzeit, dann steht die

LAP an. Sie möchte Ski-Willy noch eine Zeit lang unterstützen und dann im Familienbetrieb einsteigen. Außerdem fiebert sie auf den österreichweiten „Sales Champion“ im Oktober in Salzburg hin, wo sie gemeinsam mit der Zweitplatzierten Lisa Genser (Modehaus Roth), unterstützt durch ein Coaching von der Sparte Handel, die Steiermark vertreten wird.



FOTO FÜRGLER

Wir brauchen junge Talente, die die Kundinnen und Kunden so beraten, dass sie glücklich aus dem Geschäft hinausgehen. Wir haben außerdem so viele unterschiedliche Branchen, dass wir für jeden jungen Menschen einen Traumberuf haben.

Christine Korp,
Spartenobmann-Stv. Handel

Hoch hinaus mit einer Lehre in der Energie Steiermark

Wie funktionieren die Energielösungen der Zukunft? Was kann ich zur Energiewende beisteuern? Um das zu sehen, haben wir drei Lehrlingen am E-Campus über die Schulter geschaut.

Wenn Anna Oswald vom „Holzmastensteigen“ erzählt, das sie im Zuge ihrer Praxisausbildung im zweiten Lehrjahr gelernt und geübt hat, da zaubert sich ein breites Lächeln auf ihre Lippen. Denn Anna ist eine, die hoch hinaus möchte – und das nicht nur auf die zahlreichen Energie Steiermark-Strommasten.

Sie möchte es auch in ihrem Lehrberuf als Anlagen- und Betriebstechnikerin zu etwas bringen. Mit Begeisterung und viel Spaß an ihren Tätigkeiten saugt sie alles auf, was es für sie zu lernen gibt. Ein Beispiel: Sturm über Graz, ein Leiterseil ist gerissen und auf den Boden gefallen. Anna weiß ganz genau, wie man die Leitung rasch wieder repariert.

Der E-Mobilitätsexperte

Die Begeisterung für ihre Aufgaben teilt Anna mit den anderen 108 Lehrlingen, die aktuell bei der Energie Steiermark ihre Lehrausbildung machen. Einer davon ist Lukas Kinzer, der seine

Lehre für Elektro- und Gebäudetechnik gerade über die Ziellinie gebracht hat: „Mir taugt es hier so richtig. Die vier Lehrjahre waren spannend und sehr lehrreich, es herrscht bei uns eine gute Stimmung und ich kann mir

keinen besseren Job vorstellen.“ Er arbeitet als einer der zukünftigen E-Mobilitätsexperten im Unternehmen. Mit seiner Hilfe werden die firmeneigenen E-Ladestationen konfiguriert, im Betrieb gecheckt und bei Bedarf auch einmal repariert. Ein Job, der Lukas mit Sicherheit auch in den nächsten Jahren auf Trab halten wird.

Grundausbildung am E-Campus

Niclas Rinner wird zum Installations- und Gebäudetechniker ausgebildet. In seinem ersten Lehrjahr war er hauptsächlich dort aktiv, wo für (fast) alle Energie Steiermark-Lehrlinge ihre Karriere beginnt: am E-Campus. In diesem topmodernen Ausbildungszentrum wird in der mechanischen Lehrwerk-

Lust auf Lehre bei der Energie Steiermark?

Die Energie Steiermark hat folgende Lehrberufe in ihrem Portfolio: Elektrotechnik, Bürokauffrau/-mann, Installations- und Gebäudetechnik, Elektrotechniker:in + Technische:r Zeichner:in sowie Betriebslogistiker:in.

Du möchtest mehr über die Lehre bei der Energie Steiermark wissen, bei einem der beiden Schnuppertage das Unternehmen kennenlernen oder dich bei uns bewerben?

Alle Infos findest du unter:

www.e-steiermark.com/lehre

lehremitkarriere@e-steiermark.com

www.facebook.com/energiesteiermark

Kontakt: Susanne Angerbauer, Tel. (0316) 9000-53791

Bewerbungen für den Lehrbeginn im Herbst 2025 sind ab September 2024 möglich!

stätte gefeilt, gebohrt, geschweißt ... In den Kojen der Elektro-Lehrwerkstatt werden Hausinstallationen geübt und im Schweißraum geht es richtig heiß her. „Mir taugen die Arbeitsmaterialien, mit denen ich arbeite, und auch das, was ich draus machen kann“, freut sich Niclas über seine Ausbildungswahl.

Auf die Frage, warum sie sich bei der Energie Steiermark beworben hätten, gibt es ziemlich idente Antworten: Ein Lehrer hätte sie empfohlen, man kenne jemanden, der dort eine Lehre gemacht

hat und – nicht zuletzt –: Die Lehrausbildung der Energie Steiermark hat einfach einen guten Ruf!



Niclas Rinner ist von seiner Lehre begeistert



ENERGIE STEIERMARK

Auch wenn IT vieles steuert: Vor Ort zählen auch beherztes Anpacken und Geschicklichkeit

Green Energy Profis

Die Energie Steiermark legt – als offizieller Partner einer grünen Welt – großes Augenmerk darauf, dass die jungen Fachkräfte im Bereich „Green Energy“ up to date sind. Folglich gibt es für alle ihre Elektrotechnik-Lehrlinge ein Zusatzmodul, das sich „Green Energy Profi“ nennt. Der Leiter der Lehrlingsausbildung am E-Campus, Alexander Krampfl, erklärt, was sich dahinter verbirgt: „In diesem Modul lernen die Lehrlinge grundsätzlich alle CO₂-freien Energieerzeugungsarten der Energie Steiermark kennen. Dazu zählen Wind-, Wasser- und Sonnenkraft und darüber hinaus gibt es auch eine Einführung in das Thema Wasserstoff. Die Lehrlinge lernen u. a. unseren Windpark Handalm, die Wasserstoffherstellungsanlage in Gabersdorf sowie das gerade gebaute Wasserkraftwerk in Gratkorn kennen.“



Lukas Kinzer, 20, pendelt täglich von Köflach nach Graz. Im Juni dieses Jahres hat er seine Lehre zum Elektro- und Gebäudetechniker abgeschlossen. Lukas ist Experte dafür, dass alle E-Ladestationen perfekt funktionieren.



Niclas Rinner, 16, aus Semriach macht eine Lehrausbildung zum Installations- und Gebäudetechniker. In seinem ersten Lehrjahr erhielt er die Grundausbildung auf dem E-Campus und verbrachte einige Zeit in der Berufsschule.



Anna Oswald, 19, kommt aus Graz und schließt gerade ihr zweites Lehrjahr im Lehrberuf Elektrotechnik/Anlagen- und Betriebstechnik ab. Aktuell arbeitet sie in der Abteilung für Anlagenbetreuung für die Umspannwerke im Raum Graz.

ENERGIE STEIERMARK (6)

Ein span(n)endes Finale!

Lara Strobl (17) ist die beste Jung-Zerspanungstechnikerin der Steiermark. Sie ist Lehrling bei Magna und brillierte bei den StyrianSkills mit einem aufregenden Ziellauf.

Fünf Teile, ein gezeichneter Plan, zwei geschickte Hände und ein heller Kopf: Lara Strobl (17) holte bei den StyrianSkills im Bewerb Maschinenbau- und Zerspanungstechnik den ersten Platz. Anfangs sah die Sache gar nicht gut aus: „Ich habe beim Fräsen viel Zeit verloren, es ist einfach nix weitergegangen“, erzählt Lara vom Bewerb. „Dann habe ich trotzdem weitergemacht und beim Drehen dann voll Gas gegeben.“ So konnte sie in kürzester Zeit alles wettmachen und kam sogar vor der Zeit mit Leichtigkeit über die Ziellinie – Gold!

Moderner Beruf

Bei Magna hatte sich Lara eigentlich für einen anderen Beruf beworben, aber dann erzählte man ihr etwas von Zerspanungstechnik und dass das ein besonders spannender Bereich wäre. „Ich wusste nicht einmal, was das ist!“, lacht sie. Aber sie war neugierig, machte ein Schnupperpraktikum – und blieb bei diesem interessanten Beruf: Das Zerspanen, also Drehen und Fräsen von Stücken, um sie zu Werkteilen zu formen, ist

eine der wichtigsten und ältesten Fertigungstechniken der Menschheit und sie geht bis in die Steinzeit zurück, Stichwort: Faustkeil. Heute ist Zerspanen alles andere als Steinzeit, sondern ein Hightech-Beruf der Extra-

klasse, der in der Industrie sehr gefragt ist. „Man muss nicht nur computergesteuerte CNC-Maschinen bedienen, sondern auch Pläne nach Zeichnungen lesen können, was am Anfang gar nicht so leicht war“, erzählt Lara. Von

der Lehre ist sie begeistert. Nicht nur von den interessanten Inhalten: „Am Ende des Monats habe ich eigenes Geld am Konto!“ Privat ist Lara im Musikverein als Flügelhorn-Spielerin unterwegs und sie ist Fußballfan.



„Mit der Lehre stehen alle beruflichen Möglichkeiten offen, auch für Maturantinnen oder Quereinsteiger. Steirische Industriebetriebe können individuell auf die Bedürfnisse der angehenden Fachkräfte eingehen und freuen sich vor allem auch über Bewerberinnen. Aktuell ist jeder vierte steirische Industrielehrling bereits weiblich.“

Max Oberhumer,
Spartenobmann Industrie

Ausgezeichnete Leistungen

POWER DER MECHATRONIK



Matthias Kochauf

Roboter waren sein Lieblingsthema als Kind, da fiel die Entscheidung für den Beruf Mechatronik nicht schwer: Matthias Kochauf ist 19 Jahre alt und kommt aus Feldbach. Bei Magna Heavy Stamping macht er eine Lehrausbildung in Mechatronik und er ist begeistert von der Vielfalt des Berufs. Kein Wunder, dass auch beim StyrianSkills-Bewerb die volle Palette an „Skills“ gefragt war: Elektrik, Pneumatik, Zeichnungen umsetzen, Programmieren – plus einem umfangreichen Theorieteil. Matthias schaffte alles mit Bravour – Gold! Jetzt macht er die Lehrabschlussprüfung (LAP), plant aber schon auf die Meisterprüfung hin. „Meine Eltern haben ein Unternehmen in der Fruchtsaferzeugung – da könnte ich später einsteigen“, sagt der 19-jährige Feldbacher. Privat geht es als Freizeitgestaltung für ihn zum Fischen oder auch zum Motocross-Fahren.

FASZINATION STROM



Patrick Mandl

Elektrobetriebstechnik, Elektrotechnik, Automatisierung: Dort ist Patrick Mandl (18) aus Rottenmann zu Hause. Er lernt bei Alpen-Maykestag und gewann bei den StyrianSkills die Goldmedaille. Was genau „geprüft“ wurde, wusste er nicht, aber: „Ich habe mich sehr gut vorbereitet!“ Vier Stationen, davon eine mit Theorie, waren zu durchlaufen, darunter Messtechnik. Zum Beruf kam Patrick, weil er immer schon von Strom fasziniert war. „Steuerungen zu programmieren – das hat mir besonders gefallen!“ Parallel zur LAP wird er auch die Matura abschließen, dann den Werkmeister anhängen. „Mit einer Lehre hat man tolle Aufstiegschancen.“ In seiner Freizeit ist er musikalisch unterwegs: Er spielt steirische Harmonika mit seinen Geschwistern und Schlagzeug in einer Jazzband. 2019 hat er den Harmonikawettbewerb in Lanach gewonnen.

VOM MODELLFLUGZEUG ZUR KAROSSERIE



Tobias Posch

Der 27-jährige Tobias Posch kommt ursprünglich aus Linz. Dort stieg er aus dem Bundesoberstufenrealgymnasium (BORG) aus und ging hauptberuflich zum Bundesheer – sein Dienst verschlug ihn dann in die steirische Landeshauptstadt Graz. Mit dem Dienstgrad Wachtmeister rüstete er schließlich ab und stieg in eine Lehre ein. Seine Wahl fiel auf die Karosseriebautechnik, denn: „Als Kind habe ich schon gern geschraubt und habe Modellflugzeuge und Modelleisenbahnen geliebt.“ Dann ging es mit der Arbeit an Autos weiter – und sein Berufswunsch stand fest. Jetzt ist er im letzten Lehrjahr bei Magna und schaffte es bei den StyrianSkills auf den ersten Platz. Beim Bewerb war ein Kotflügel zu reparieren und zu lackieren. Privat fährt er leidenschaftlich Motorrad und ist im Fitnessstudio in der Kraftkammer zu Hause.

UNBEGRENZTE MÖGLICHKEITEN



Valentino Muchitsch

Als Valentino Muchitsch, 18 Jahre alt und aus Voitsberg, gerade sein Polytechnikum machte, stellte sich das Unternehmen Andritz in der Klasse vor. „Das war mir sofort sympathisch“, erinnert er sich, „und ich habe gleich Probetage gemacht.“ Der Maschinenbau und die riesige Vielfalt an Aufgaben haben ihn begeistert. Bei den StyrianSkills gewann er die Goldmedaille in Maschinenbautechnik. Das Beste an seinem Job ist, auf Montage zu gehen, sagt Valentino: „Man sieht immer etwas Neues.“ Er war auch schon auf einem Lehrlingsaustausch in Ybbs und Melk. Gut möglich, dass es ihn in Zukunft noch weiter in die Welt hinauszieht: „Wasserkraftwerke gibt es überall – und Andritz ist weltweit tätig.“ Das eröffnet viele Möglichkeiten. Privat ist der ambitionierte Voitsberger sportlich unterwegs: Volleyball und Skifahren sind seine Hobbys.

Unsere „Gastronauten“ heben ab!

Hoch hinaus geht es für Eva Ferk, Uran Hasani und Markus Weber: Den drei Erstplatzierten bei den „Junior Skills 2024“, den Landesmeisterschaften für Lehrlinge im Tourismus, stehen als angehende Fachkräfte alle Türen offen. Insgesamt 71 junge Talente traten beim Wettbewerb in Bad Gleichenberg an und überzeugten die Fachjury mit ihrer Professionalität, Herzlichkeit und jeder Menge Gespür für die Branche.

Markus Weber: Ein Koch für alle Fälle!

Der 24. Jänner 2024 startete wie ein ganz normaler Tag an der Landesberufsschule für Kulinarik und Tourismus in Bad Gleichenberg. Markus Weber, 17, aus Graz und im Dorfhofel Fasching in Fischbach in Ausbildung, war aber schon in der Früh „mordsnervös“: Er trat nämlich in der Disziplin Küche bei den Junior Skills 2024 an. Aber er war gut vorbereitet: Zum vorgegebenen „Warenkorb“ hatte er für maximal 40 Euro zusätzliche Zutaten kaufen dürfen. Bis zu 7 Lebensmittel waren „Pflicht“, mussten also ins Menü eingebaut werden, von Kren über Reis bis zum steirischen Hendl. Dann wurde mit den Rezepten experimentiert. Vier Gänge waren die Aufgabe. „Da muss man kreativ sein, denn die Zutaten klingen nach Standard, sind es aber nicht“, weiß der junge Koch-Experte. Seine Eltern



haben einen Gastrobetrieb in der dritten Generation. „Ich bin nicht so der Theoretiker“, sagt Markus, „wenn man eine Lehre macht, legt man selber Hand an, da lernt man alles

viel besser.“ Bevor er in den elterlichen Betrieb einsteigen wird, will er die Welt sehen: „Ich möchte in großen Hotelketten weltweit arbeiten – oder auf einem Kreuz-

fahrtschiff!“ Klingt aufregend, aber Aufregung ist er schon gewohnt: „Wie ich mein Foto auf dem Bildschirm gesehen habe und da stand ‚1. Platz‘, ist mir der Puls raufgeschossen!“



Eva Ferk: Service ist alles!

Damit die 36-köpfige Fachjury die Küchenkreationen auch bewerten konnte, musste natürlich aufgetischt werden – und zwar professionell und mit allem, was dazugehört. Hier kommt Eva Ferk, 20 und aus Wagna/Leibnitz, ins Spiel. Sie lernt Hotel- und Restaurantfachfrau im Ratscher Landhaus in Ehrenhausen. Beim Wettbewerb musste sie ihr komplettes Können präsentieren: Weinservice, Cocktails mixen, Spirituosen am Geruch erkennen und natürlich perfektes Service, bei dem jeder Handgriff sitzt und mit dem sie mit Herzlichkeit die Gäste begeisterte. „Ich habe alles locker flockig gemacht – dass ich den ersten Platz mache, damit habe ich nicht gerechnet“, verrät Eva. Im Service ist sie ganz in ihrem Element: „Mir taugt der Umgang mit Menschen und jeder Tag ist anders.“ Wie bei

Markus steht auch bei ihr die LAP dieses Jahr an. Sie plant, anschließend verschiedene Betriebe kennenzulernen. Als leidenschaftliche Skifahrerin hat sie vor allem das Urlaubsparadies Tirol als Destination im Auge.

Uran Hasani: Zimmer mit Aussicht

Und was wäre ein Steiermark-Urlaub ohne Tophotelserie! Diesen Bereich hat sich Uran Hasani für seine „Karriere mit Lehre“ ausgesucht. Er lernt Hotel- und Gastgewerbeassistent im Rogner Bad Blumau und hat bei den Junior Skills 2024 ebenfalls Gold geholt. „Zuerst wollte ich beim Wettbewerb nicht wirklich mitmachen“, gesteht er. Aber am Ende hat sich die Teilnahme sehr gelohnt – mit der Goldmedaille steht für ihn der Weg offen für die nationalen und internationalen Bewerbe. „Abgeprüft“ wurden sei-



ne „Skills“ in Rollenspielen an der Rezeption: Check-in, Check-out – dazu Angebote schreiben im „Backoffice“. Und: Beschwerdemanagement! Das ist übrigens eine seiner Lieblingstätigkeiten: „Weil man auf individuelle Wünsche der Gäste voll ein-

gehen muss. Und wenn die Menschen dann rundum zufrieden sind, dann ist schon ein tolles Erlebnis für mich“, sagt er. Zu seinen Zukunftsplänen gehört ein Aufenthalt in Malta: „Dort kann ich mein gutes Englisch noch weiter verbessern“, sagt Hasani.



Die StyrianSkills zeigen erneut eindrucksvoll, dass der Nachwuchs in der Gastronomie gesichert ist. Unsere jungen Talente beweisen ihr Können und begeistern uns mit ihrer Kreativität und Leidenschaft. Als Fachkräfte von morgen sind sie die Zukunft unserer Branche und werden dazu beitragen, dass die steirische Gastronomie weiterhin Maßstäbe setzt.

Johann Spreitzhofer,
Spartenobmann Tourismus und Freizeitwirtschaft

Als Spartenobmann bin ich sehr zufrieden mit den Leistungen, die unsere Kandidatinnen und Kandidaten erbracht haben. Die Herausforderungen werden immer größer, gleichzeitig werden auch die Leistungen immer besser. Eine große Gratulation an den Nachwuchs.

Alfred Ferstl,
Obmann der Sparte Transport und Verkehr



LUNGHAMMER

Am besten Weg in die Zukunft

Sie bringen Bewegung in die Wirtschaft: Die Speditions- und Logistikunternehmen sorgen dafür, dass Waren am schnellsten und sichersten Weg von A nach B kommen. Dafür braucht es top ausgebildete Profis, die hinter den Kulissen einen reibungslosen Ablauf sicherstellen.



LUNGHAMMER

Sie bewegen die Welt von morgen: die Gewinner Tobias Guttera (links), Paul Zadavec (Mitte) und Alexander Fischer (rechts) mit Andrea Thien-Herbst, Norbert Adler und Karl Frühauf von der Fachgruppe Spedition und Logistik sowie Spartenobmann Alfred Ferstl

Wenn Waren und Güter transportiert werden, dann sind sie 24 Stunden unterwegs. Also sind auch wir rund um die Uhr erreichbar“, erklärt Paul Zadavec selbstbewusst, was er unter Kundenorientierung versteht. Dass man dabei auf Deutsch, Englisch und Mandarin kommuniziert, unterstreicht die Bedeutung des fernöstlichen Marktes für „seine“ Firma, mit der er international top aufgestellt ist. Allerdings: Dieses Unternehmen ist rein fiktiv und Teil der mündlichen Prüfung beim Lehrlingswettbewerb der Speditionskaufleute und Speditionslogistiker:innen.

Kreativität ist gefragt

Kreativität ist eben in der Speditions- und Logistikbranche gefordert – und erwünscht! Paul Zadavec hat sogar eigene Visitenkarten produziert, um vor seinen „Kundinnen und Kun-

den“ – sprich vor der Fachjury – einen besonders guten Eindruck zu hinterlassen. Und diese Jury aus hochkarätigen Branchenexpert:innen weiß Professionalität zu schätzen. Denn geschenkt wird den jungen Talenten beim Wettbewerb nichts. Da kann es – wie im echten Leben – natürlich vorkommen, dass detaillierte Fragen gestellt werden, etwa zu den notwendigen Versicherungen für den Transport, zu Reklamationen aufgrund von Verschmutzungen und mangelnder Termintreue. Und wenn dann plötzlich ein ebenfalls fiktiver – englischer Kollege den Raum betritt, dann wird das Gespräch einfach auf Englisch weitergeführt, und zwar auf Toplevel!

Abwechslung und Spannung

Für den 19-jährigen Paul Zadavec bedeutet diese Performance den ersten Platz beim Bewerb. Er arbeitet bei Küh-

ne + Nagel. Jetzt ist der Weg für weitere Erfolge geebnet. Zunächst wartet aber einmal die Lehrabschlussprüfung im Herbst. Diese hat der Zweitplatzierte Alexander Fischer bereits in der Tasche. Der 23-Jährige arbeitet in der Spedition Thomas in Graz, der Beruf ist für ihn auch Berufung. „Spedition – das ist mir sofort aufgefallen, als ich nach einem Job gesucht habe“, sagt er. Die Abwechslung schätzt er besonders. „Man macht nie das Gleiche. Und man ist stets mit den aktuellen Problemen der Kunden konfrontiert. Sie dann auch in schwierigen Situationen glücklich zu machen, ist eine besondere Challenge“, schmunzelt Alexander.

Fixe Jobzusage

Die Abwechslung mag auch Tobias Guttera, der den dritten Platz belegte. „Ich wollte keinen standardmäßigen Büroberuf! Da bin ich dann auf die Spedi-

tionsbranche gekommen, die sehr abwechslungsreich ist und wo man viel lernt, etwa bei der Verkehrsgeografie, die sehr spannend ist.“ Seine LAP hat er Anfang Juli abgelegt – und: Er hat auch bereits eine fixe Jobzusage bei seinem Ausbildungsbetrieb, der Firma Dachser in Wundschuh. Vorher geht's im Oktober aber noch zum Zivildienst.

Leistungen auf hohem Niveau

„Spediteure suchen den Superstar“ – unter diesem Motto ging der Lehrlingswettbewerb der Speditionskaufleute und Speditionslogistiker:innen am 14. Juni in der Wirtschaftskammer Steiermark über die Bühne, zu dem insgesamt 7 Kandidatinnen und Kandidaten angetreten sind. Am Programm standen eine Eigenpräsentation mit anschließendem Fachgespräch sowie eine schriftliche Prüfung, die eineinhalb Stunden gedauert hat. Dabei ging

es um alle Themen, die für die Branche von Bedeutung sind: von der Neukundengewinnung und Konzeptentwicklung über Transportabwicklung und Beschwerdemanagement bis zur Verkehrsgeografie und Kostenkalkulation war alles dabei. Die Ergebnisse haben Begeisterung bei der Jury ausgelöst, denn die Leistungen waren beim

heurigen Bewerb allesamt auf hohem Niveau, so der einhellige Tenor. Sieger Paul Zadavec darf sich neben dem ersten Platz auch noch über einen Reise-gutschein im Wert von 1000 Euro freuen, für die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer gab's Gutscheine von MediaMarkt im Wert von 600, 300 und 100 Euro.

Das Niveau war bei allen Teilnehmer:innen sehr hoch! Wir müssen uns um unsere Lehrlinge und die Qualität der Fachkräfte in der Zukunft also keine Sorgen machen. Natürlich ist der Kampf um die Lehrlinge sehr groß, weil jeder unserer Betriebe auch selbst ausbilden möchte. Kein Wunder, gibt es doch beste Aufstiegs- und Karriere-möglichkeiten!

Norbert Adler, Obmann der Fachgruppe Spedition und Logistik und National Manager der Road Logistics in Österreich bei Kühne + Nagel



FOTO FISCHER

Ein Job mit sicher guten Perspektiven!



Lehrberufe sind vielfältig: Die Sparte Bank und Versicherung hat heuer zum ersten Mal an den StyrianSkills teilgenommen. Beim Bewerb der besten Nachwuchskräfte erreichten Kristina Hartinger und Thiemo Sussmann die ersten Plätze auf dem Siegerstockerl. Sie geben Einblicke in einen spannenden und abwechslungsreichen Beruf.

Trotz Digitalisierung ist es immer noch der Faktor Mensch, der zum Erfolg führt. Das bedeutet: Wer eine Ausbildung in unseren Unternehmen absolviert, hat beste Aussichten auf eine tolle Laufbahn in einem spannenden und abwechslungsreichen Umfeld, denn die Steiermark und die Stadt Graz sind ein gefragter Finanzplatz in Österreich.



RALPH KOENIG

Mag. Klaus Scheitegel,
Spartenobmann-Stellvertreter Bank und Versicherung

Eine Versicherung ist wie eine Lotterie mit umgekehrten Vorzeichen: Man kauft ein Los und hofft, dass es nie gewinnt. Aber sollte das Unwahrscheinliche doch eintreten – der sogenannte Schadenfall –, dann sind Expertise und Einfühlungsvermögen der Versicherungskaufleute gefragt. Kristina Hartinger ist 21 Jahre jung und gerade im Endspurt ihrer Lehrausbildung zur Versicherungskauffrau bei UNIQA, die sie an ihre abgeschlossene Matura anhängte. Ende September steht die LAP auf dem Programm. Bei den StyrianSkills gewann sie den Wettbewerb der besten Versicherungsnachwuchskräfte. „Ich habe 61 von 78 Punkten erreicht“, ist sie ganz stolz auf ihr Ergebnis. „Damit habe ich nicht gerechnet!“

Immer in guten Händen!

Beim Bewerb waren alle Skills gefragt, die in der Welt der Versicherungen zählen: Beratung, mit Beschwerden umgehen, Abwickeln von Schadenfällen und natürlich ein menschliches Ohr, das genau zuhört, wenn es um die Bedürfnisse von Kundinnen und Kunden geht. „Schon mein Opa war im Versicherungswesen tätig, bei der Nordstern-Versicherung“, erzählt Kristina über ihre ersten Kontakte in die Branche. Anfangs war ihr eigenes berufliches Interesse woanders, aber irgendwann machte es klick und die Begeisterung für ein vielfältiges und umfangreiches Feld war da. „Ich habe gewusst: Das will ich machen!“

Erfolgsmodell Lehre und Matura

Ihr Berufskollege Thiemo Sussmann, 19 Jahre und aus Deutschlandsberg, gewann den Wettbewerb mit 52 Punkten. Er macht gerade eine überbetriebliche Ausbildung zum Versicherungskaufmann und möchte sich nach dem Zivildienst für einen Job in der Branche bewerben. Gleichzeitig macht er Matura. „Studieren ist zwar auch möglich, aber das werden wir erst sehen“, sagt er.



Die Kombination Lehre und Matura, die viele Möglichkeiten eröffnet, ist in der Branche recht häufig. Thiemo betont, wie wichtig die Lehre für ihn ist: „Mit der Matura bekommt man zwar Wissen vermittelt, aber mit einer Lehre kommt die Praxis dazu.“ Zum Beruf kam er über Umwege. Familiär gibt es auch einen starken Bezug zur Selbst-

ständigkeit: Der Onkel ist Hafnermeister, die Mutter Konditorin. Die Zukunft kann also viel bringen! Was jetzt schon feststeht: Kristina Hartinger und Thiemo Sussmann waren am 18. Juni beim österreichweiten Bewerb dabei und haben die Steiermark vertreten. Beide versichern auf jeden Fall jetzt schon eine erfolgreiche Zukunft!

Was wurde aus?

Bei den StyrianSkills am Siegerstockerl zu stehen, ist oft der Auftakt zu einer spannenden und erfolgreichen Karriere. Drei ehemalige Champions erzählen, wie es weiterging.

ERFOLG IM DOPPELPAK



SKILLSAUSTRIA (2)

Die Zwillingbrüder Franz und Johannes Kalß (26), beide mit WordSkills-Silber ausgezeichnet, machen sich in Bad Aussee mit einem Metall- und Maschinenbauunternehmen selbstständig. Erste Aufträge sind schon da – spätere Lehrlingsausbildung ist fix.

Das „Eder-Gebäude“ zwischen Bad Aussee und Grundlsee, das seit Jahren ungenutzt ist, haben sich Franz und Johannes Kalß (26) als Sitz für ihr Unternehmen ausgesucht. Eine Million wird investiert, der Umbau läuft auf Hochtouren. „Wir spezialisieren uns auf Reparaturen – hauptsächlich landwirtschaftliche Maschinen“, sagt Johannes. Ihre neue Firma soll im Juli eröffnen. Aufträge gibt es schon. Noch sind sie zu zweit, aber ab Herbst sollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt werden. „Wir schaffen Arbeitsplätze in der Region, das ist eine tolle Sache.“ Fix ist auch das Vorhaben, Lehrlinge auszubilden. „Wir werden mehrere Berufe zur Ausbildung anbieten können. Wer motiviert ist, hat beste Chancen in unserem Bereich.“

HILFE NAHT - MIT GOLDMEDAILLE!



ÖAMTC

Pleiten, Pech und Pannen sind ihr Geschäft: Leonie Tieber ist nicht nur mehrfach und international vergoldete Pannenhelferin, sondern außerdem derzeit beim steirischem ÖAMTC die einzige Frau in ihrem Job. Sie erzählt über ihren Alltag.

Als ÖAMTC-Pannenhelferin muss Leonie Tieber erst einmal eine Diagnose stellen und herausfinden, was wo klemmt, und dann den „Patienten“ auf Rädern versorgen. „Es geht aber nicht nur ums Technische in diesem Beruf“, sagt sie. Menschen in Stresssituationen bestens zu helfen, das braucht starke Nerven und natürlich auch profundes Wissen. Und das hat sie beim ÖAMTC von der Pike auf gelernt: 2020 schloss sie die LAP in Kfz-Technik mit Auszeichnung ab, drei Jahre später folgte die Unternehmerprüfung und die Meisterprüfung – mit Auszeichnung. Dass sie die einzige Frau im steirischen ÖAMTC-Pannendienst ist, spielt für sie aber nur eine kleine Rolle: „Man darf sich nix scheren, sondern das machen, was man wirklich will.“

ANGEKOMMEN AM GIPFEL DER GASTRONOMIE



BOLL

Sebastian Tropper (28) gewann vor zehn Jahren die StyrianSkills 2014. Jetzt eröffnet er mit Florian Vorraber das Bergrestaurant am Fürstenstand neu. Die Event-Location auf 754 m Seehöhe ist auf die Ausbildung neuer Lehrlinge bestens vorbereitet.

„Mit 30 will ich mich selbstständig machen, ich werde schauen, wo es mich hinverschlägt!“ – Das waren die Zukunftspläne des Gastrolehrlings Sebastian Tropper, der 2014 die StyrianSkills im „Service“ gewann. „Eine Bar oder ein Restaurant, edel designt“ hat der damals 18-Jährige sich erträumt. Heute, zehn Jahre später, als ausgebildeter Gastronomiefachmann mit einem reichen Erfahrungsschatz in der Tasche, ist dieser Wunsch Wirklichkeit geworden: Im nagelneu renovierten Bergrestaurant Fürstenstand blickt der heute 28-jährige Sebastian auf die grandiose Aussicht auf den Schloßberg hinunter und ist mitten im „Soft Opening“: Seit 1. Mai hat das Restaurant geöffnet, das Geschäft läuft schon jetzt sehr gut.